

**Mitteilung für den Arbeitgeber**

Das Lohmarer Institut führt vom 15.09.2024 – 21.09.2024 unter der Seminarnummer 843624 das Seminar „Das ländliche Portugal – Einblicke in eine ursprüngliche Region am Rande Europas. Das spanisch-portugiesische Grenzgebiet zwischen Sprachen, Dichtung, Musik und Weltsicht“ durch.

Ich .....

wohnhaft in .....

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt für die Tage Montag – Freitag als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter [www.bildungszeit-bw.de](http://www.bildungszeit-bw.de). Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 74 – 116677 vom 23.11.2021, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, Anerkennung ist gültig bis 19.09.2024)
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-3579 vom 24.11.2021, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, Anerkennung gilt unbefristet)
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B23-121507-16 vom 04.05.2023, die Anerkennung ist gültig bis 31.12.2025).
- **Schleswig-Holstein** (gemäß Anerkennung WBG/B/30967 vom 19.12.2023)
- **Brandenburg** (gemäß Anerkennung 46.15-57555 vom 19.06.2024).

Für Hamburg gilt: Nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz HmbBUG gilt eine Veranstaltung in Hamburg als anerkannt, wenn diese von der zuständigen Behörde oder in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland nach mit den Bestimmungen dieses Gesetzes inhaltlich übereinstimmenden Kriterien anerkannt ist (§ 15 Abs. 1 HmbBUG).

Anerkennungen sind auf Anfrage in weitem Bundesländern möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift der/des Teilnehmenden)

## SEMINARPROGRAMM

Thema: Das ländliche Portugal – Einblicke in eine ursprüngliche Region am Rande Europas  
Das spanisch-portugiesische Grenzgebiet zwischen Sprachen, Dichtung, Musik und Weltsicht  
Ort: Sendim, Miranda do Douro | Portugal  
Dozent: Hans-Peter Heilmair  
Termin: 15.09. – 21.09.2024 (Seminartage 16.-20.09.2024)

*Sonntag: Individuelle Anreise nach Sendim, Kurze informelle Begrüßung am Abend (19.45 Uhr)*

### Montag

09.00-10.00h Einführung in das Programm, Organisatorisches, Kennenlernen, Erwartungserklärung  
10.00-10.45h „Warum Sendim/Miranda do Douro?": Grenzgebiete als Begegnungsorte  
11.15-12.45h Nachbarschaftliches Konfliktpotential am Beispiel der Staudämme am Douro, früher und heute  
14.00-15.00h EU-Förderung jenseits der Metropolen am Beispiel Landwirtschaft und Flächennaturschutz.  
15.00-16.30h Lebensverhältnisse und Herausforderungen im ländlichen Portugal und Spanien  
17.00-18.00h Welche Perspektiven haben Minderheitensprache in Europa am Beispiel des Mirandesischen  
18.00-18.30h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

### Dienstag

09.00-09.30h Inhaltliche Einführung in das Tagesprogramm durch den Dozenten  
10.45-12.00h Brauchtumpflege als Kulturgut. Grenzübergreifende Perspektiven.  
13.00-14.00h Keltische Relikte im nordspanisch-nordportugiesischen Grenzgebiet am Beispiel von Fastnachtsbräuchen  
14.00-15.15h Bragança: Einst Bollwerk gegen León/Kastilien/Spanien, heute Magnet für Touristen aus Spanien.  
16.00-17.00h Gesellschaftliche und politische Situation im portugiesisch-spanischen Grenzgebiet  
18.00-18.30h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

### Mittwoch

09.00-09.30h Inhaltliche Einführung in das Tagesprogramm durch den Dozenten  
10.15-11.45h Kommunalpolitische Perspektiven im Grenzgebiet und lokale/regionale Selbstverwaltung  
12.00-13.30h Mirandesische Literatur – eine sprachliche oder eine regionale Kategorie?  
14.30-15.15h Wie funktioniert der Literaturbetrieb einer isolierten Minoritätensprache?  
16.00-17.45h Deutsche Sprache und Kultur in Portugal – ein Überblick aus akademischer Sicht  
18.00-18.30h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen

### Donnerstag

09.00-09.30h Inhaltliche Einführung in das Tagesprogramm durch den Dozenten  
11.30-12.30h Staatsgrenzen in Europa – von stark bewacht bis unbemerkt  
12.30-13.30h Ein Dorf – zwei Staaten – drei Sprachen: Die Grenze als Fiktion?  
16.15-17.15h Sprachliche und kulturelle Identität in Kunst, Kultur und Musik  
17.30-18.30h Grenzüberschreitendes portugiesisch-spanisches zivilgesellschaftliches Engagement  
18.30-19.00h Reflexion des Tages, Klärung offener Fragen  
20.30-22.00h optional: Thematisches Filmangebot mit Diskussion

### Freitag

09.00-10.30h Quo vadis, Sendim? Touristische und wirtschaftliche Perspektiven des ländlichen Raums in Nordportugal. Eigenständigkeit bewahren, ohne den Anschluss zu verlieren.  
10.45-12.15h Verbindung von mündlicher Tradition und Schriftlichkeit  
14.00-15.00h „Grenzflüsse – Trennung oder Verbindung?“  
16.00-17.30h Seminarabschluss, Auswertung und Evaluation, Verabschiedung der Teilnehmenden und Ausgabe der Teilnehmerzertifikate

*Samstag: Abreise (individuell bzw. gemeinsam mit dem Fernreisebus nach Porto)*

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahmebescheinigung erforderlich.

**Zielgruppe:** Das Seminar steht allen Interessierten offen. Es richtet sich insbesondere auch an Personen mit bikultureller und mehrsprachiger Biografie

**Seminarziele:**

Mit gezielten Besuchen bei örtlichen Institutionen, und über zahlreiche Begegnungen, Gespräche und Besichtigungen gewinnen die Teilnehmenden unverfälschte Einblicke in eine dem Tourismus weitgehend verborgene Region. Sie erhalten Einblicke, wie in dieser peripheren Region die überregionalen gesellschaftlichen und politischen Interessen ineinander spielen, und die lokale Politik mitbestimmen.

Das Grenzgebiet zwischen Spanien und Portugal ermöglicht unverfälschte Einblicke in die Bedeutung einer politischen Grenze für Kultur und Sprache. Die Erkenntnisse in der Seminarregion sind dabei exemplarisch für grundsätzliche Fragestellungen in Europa, wo unterschiedliche kulturelle und sprachliche Gruppen aufeinandertreffen und Kooperation und Zusammenleben gestalten.

Die Teilnehmenden setzen sich mit Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in Europa auseinander. Sie analysieren aufgrund wissenschaftlicher Befunde, inwieweit Sprache Basis der eigenen Identität sowie des kulturellen Erbes ist.

Durch systematisch hergestellte Bezüge zur Situation in Deutschland und in anderen europäischen Ländern sollen die Teilnehmer/innen Rückschlüsse auf politische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte im eigenen Land ziehen und dadurch in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Zahlreiche Kontakte und Gespräche mit Verantwortungsträgern vor Ort ermöglichen den Teilnehmenden interkulturelles Lernen auf Augenhöhe. Der Dozent ist Sprachwissenschaftler und sorgt dafür, dass das übergeordnete Thema bei jedem Programmpunkt klar erkennbar ist.

Die Themen werden methodisch vielfältig aufbereitet, z.B. in Präsentationen durch den Dozenten und Vorträge externer Referenten oder durch Besuche von Organisationen/Institutionen etc. Die Inhalte werden regelmäßig kritisch reflektiert und in der Gruppe diskutiert.